

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 40/012/2009

Ausschuss für Kultur und Tourismus am 07.05.2009

| |
|---|
| Zu Punkt 5: Kreiskunstaussstellung: Neufassung der Ausschreibung |
|---|

Die Verwaltung hat den Mitgliedern des Ausschusses eine alternative Ausschreibung für die Bewerbung zur Kreiskunstaussstellung vorgelegt. Für die Jurierung (Zeitraum von mindestens 10 Tagen) fehlen im Kreis geeignete Räumlichkeiten. Die Vorlage enthält Vorschläge um dem „Platzmangel“ zu begegnen.

Mit dem ersten Lösungsvorschlag im Rahmen der Teilnahmebedingungen soll der Bewerberkreis eingeschränkt werden. Die Richtlinien legen mehr Gewicht auf professionelle künstlerische Tätigkeit und beschränken den Nachweis über Ausstellungen auf Einrichtungen der öffentlichen Hand und professionell geführte Galerien.

Mit dem zweiten Lösungsvorschlag sollen die Modalitäten beim Einreichen von Kunstobjekten geändert werden. Dabei wird die Praxis anderer jurierter Kunstaussstellungen aufgegriffen, bei denen die Künstler/Innen nicht mehr die Originale, sondern gute Fotos ihrer Kunstwerke einreichen.

Nach Auskunft von Fr. Dr. Bußkamp wird es im Oberschlesischen Landesmuseum in Zukunft weniger Platz für die Zwischenlagerung von Objekten zwischen Jurierung und Ausstellung geben. Darüber hinaus beklagen die Künstler/Innen - besonders bei großformatigen Objekten – dass der mehrfache Transport ihrer Kunstwerke sehr aufwändig sei. Hier könnten gute Fotos der Kunstwerke Abhilfe schaffen.

Die Jurymitglieder des Ausschusses möchten jedoch ihr Urteil anhand der Originale treffen.

Die Anwesenden diskutieren das Für und Wider der Alternativen unter anderem auch einen Vorschlag von KA Scholz, die neue Verfahrensweise in 2010 zu erproben und auf Basis der Erfahrungen erneut zu diskutieren.

KA Degner stellt in Aussicht, dass in Zukunft das „Raumproblem“ gelöst werden könne. Die Stadt Langenfeld verhandelt derzeit mit dem Besitzer von Haus Graven. Die Stadt Langenfeld ist daran interessiert, ab 2010 Räumlichkeiten in Haus Graven für kulturelle Zwecke zu nutzen. Hier könnte sich eine Option für die Kreiskunstaussstellung ergeben.

Die Vorsitzenden Frau Cebulla bringt einen Vermittlungsvorschlag ein. Sie empfiehlt, die Richtlinien zu belassen wie bisher und lediglich bei großformatigen Kunstwerken/Objekten, die nicht in einen PKW passen, die Abgabe von guten Fotos zuzulassen.

Nach erneuter Diskussion entscheiden die Mitglieder des Ausschusses einstimmig, den Beschlussvorschlag zunächst in den Fraktionen zu beraten und den Beschluss zu vertagen.

Die Entscheidung, den Beschlussvorschlag zurück zu stellen, wird einstimmig angenommen.